

III

01

Herrn Czerwonka

**Stadtvertretung am 27.04.2015****hier: DS 00312/2015 - Modellversuch zur Nutzung von Pfandringen initiieren****Beschlussvorschlag:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der SDS einen Modellversuch zur Nutzung so genannter Pfandringe an geeigneten öffentlichen Plätzen in der Landeshauptstadt Schwerin zu initiieren.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

**1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)**

Der Antrag ist zulässig.

Die Rücknahme von pfandpflichtigen Getränkeverpackungen erfolgt in der Regel über den Getränkehandel oder die einschlägigen Verbrauchermärkte. Ähnlich verhält es sich mit pfandpflichtigen Einweggetränkeverpackungen. Die Erfassung im öffentlichen Raum als zusätzliche Möglichkeit ist rechtlich nicht zu beanstanden. Der Abfallbesitzer hat die Entscheidungsfreiheit seinen pfandpflichtigen Abfall entweder einer geordneten Verwertung oder einer geordneten Beseitigung zuzuführen. Das zusätzliche Anbringen einer Halterung für pfandpflichtigen Abfall an einem Papierkorb bietet ihm eine weitere Alternative.

**2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen**

Kosten die für die Bewirtschaftung des Pfandringes entstehen, müssten aus den Mitteln für besondere Reinigungsleistungen (städtische Zuführung) bestritten werden. Zusätzliche Kosten durch Vandalismus, unsachgemäßen Umgang mit dem Pfandgut oder große Verschmutzungen können derzeit nicht beziffert werden.

- zum bestehenden Haushaltssicherungskonzept  
*Es entstehen für diese freiwillige Aufgabe einmalig Kosten für die Beschaffung der entsprechenden Vorrichtung. (100 bis 200€ pro Stück).*
- Kostendarstellung für das laufende Haushaltsjahr (Mehraufwendungen, Mindererträge o.ä.)  
*Die Bennennung der Mehraufwendungen ist derzeit noch nicht möglich.*
- Kostendarstellung für die Folgejahre  
*Die Bennennung der Mehraufwendungen ist derzeit noch nicht möglich.*

**3. Empfehlung zum weiteren Verfahren**

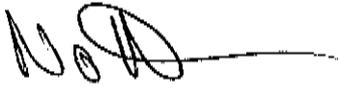
Die Erfassung von Abfällen zur Verwertung/ Beseitigung im öffentlichen Raum muss auf ein unbedingt notwendiges Mass reduziert werden (s.ständige Diskussion bei der Bewirtschaftung von allgemeinen Wertstoffsammelplätzen und Papierkörben). Weiterhin wird der Einsatz in Städten in denen der Pfandring bereits versuchsweise eingesetzt wurde durchaus kritisch gesehen.

Eine Testphase sollte daher unbedingt zeitlich begrenzt werden.

Prüfung der Einsetzbarkeit an den in Schwerin im Einsatz befindlichen Papierkorbmodellen.

Beschaffung von 2 Pfandringen durch die SAS. Anbringung an bestehenden Papierkörben. Auswahl der Standorte durch SAS und SDS. Standorte sollten im innerstädtischen Bereich liegen, da hier eine hohe Reinigungsfrequenz gewährleistet ist.

I.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'BN', followed by a long horizontal flourish.

Bernd Nottebaum